

Die neuesten Jahrgänge

von:
Franz Hoffmann's Deutscher Jugend-
freund,
Deutsches Jugend-Album,
Wagner's Hausbuch,
Spamer's Welt der Jugend,
Kinderlaube,
Gumpert's Töchter-Album,
Herzblättchen's Zeitvertreib
 sind vorräthig in der Buchhandlung von
C. G. Rossberg.

Ergebnisse Anzeige.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von hier und Umgegend anzuzeigen, daß ich von jetzt ab wieder mit der **Hausflächerei** diene. Ich werde bemüht sein, nach Kräften Jedermann zufrieden zu stellen und bitte, mich recht fleißig mit Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Carl Schulze.

Meine Wohnung befindet sich bei Hrn. Kleischer Kleisch.

Achtung!

Donnerstag und Freitag, den 11. und 12. Decbr., sollen von früh 9 Uhr an bei der Ziegel-Scheune des Lehngerichts zu **Blöha 150 Scheffel gute, mehligte Kartoffeln, a Schfl. 1 Rg.** verkauft werden.

Visitenkarten zu Christgeschenken

besorgt bei eleganter und sauberer Ausführung billigt und erbittet sich Aufträge rechtzeitig

Louis Liebold.

Weizenmehl

von vorzüglicher Qualität empfiehlt zum bevorzuehenden Stollenbacken

Theodor Ronneberger.

Das bekannte Speiseöl, sowie Leinmehl ist wieder angekommen bei

J. S. Kluge, Nr. 289.

Schlittschuh,

um damit zu räumen, verkauft unter Fabrikpreis

Ernst Freund.

Vorzüglichste

böhmische Braunkohlen

liefert zu billigsten Grubenpreisen das Braunkohlen-Versandgeschäft von

F. Burkert, Annaberg.

Zwei gutgehaltene & breite Webstühle mit Contremarsch werden zu kaufen gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Zwei fette Schweine

Reben zu verkaufen Klingbach Nr. 26.

Eine Stube

ist zu vermieten Chemniger Straße 374, im Hinterhaus.

Die neuesten

Münchener Bilderbogen,

in schwarz und bunt,

Modellir-Bogen,

à 12, 15 und 20 S.

sind vorräthig bei **C. G. Rossberg.**

Bitte Denjenigen, welcher gestern, Mittwoch, Abend bei Herrn Restaurateur Kamprath einen falschen braunen Plüschhut aus Versehen an sich genommen, gegen den seinigen daselbst umzutauschen.

Landleute, Bürger und Arbeiter!

Mit diesem Anrufe und der Unterschrift: „Das Arbeiter-Centralwahl-Comité für den 15. Sächsischen Wahlkreis. Carl Schumann (in Limbach), Vors.“ versehen, wird, wie es scheint in Masse, ein Flugblatt verbreitet, das wieder einmal viel in Uebertreibungen und wenig in Wahrheit macht, dabei besonders auch darauf berechnet ist, den kleinern Landwirth, Bürger und Handwerker für die socialdemokratischen Feilslehren und das Glück, das durch Wahl eines diesen huldigenden Reichstagsabgeordneten erblüht, verständiger zu machen.

Es scheint aber, als ob der Verfasser nicht recht Glück mit seinem Nachwerk gehabt habe, Landmann, Handwerker und Arbeiter wissen recht wohl, was sie von der Schilderung der Lage, in der sie sich befinden sollen, zu halten haben. Drollig geradezu ist aber der Unterschied, den das Flugblatt macht: „der kleine Bürger und Handwerker“ einerseits und der „Arbeiter“ andererseits, wie unterscheiden sich denn diese, Herr Schumann? Ist etwa „der kleine Bürger und Handwerker“ kein „Arbeiter“ — sehen Sie doch hin, wie in Comtoirs, Büreaus, Expeditionen, Werkstätten „gearbeitet“ wird, wie der Landmann „arbeiten“ muß und wie für alle Jene das Wort „Arbeit“ nicht das Schreckliche hat, das Ihre Partei ihm so gern geben will, weil alle Jene die Arbeit als eine wohlthätige, segensreiche Einrichtung betrachten, nicht als ein Zwangsmittel; allerdings ist die Arbeit aller Jener eine andere als die, in Volksversammlungen kopfverdrehende Phrasen und Entstellungen der Thatfachen schablonenmäßig abzuwickeln. Der deutsche Handwerkerstand ist ein Bild rechten Arbeiterstandes und wenn Sie sagen, die Tage seien vorüber, „wo das Handwerk einen goldenen Boden hatte“, so vergessen Sie, daß trotz Ihrer Schwarzmalerei das Gewerbe nicht zurückgegangen ist, die Schauläden der Gewerbetreibenden zeugen von ihrem Fleiße, ihrem Fortschreiten! Also weg mit diesem Unterschiede, vergessen Sie nicht: „Arbeit ist des Bürgers Zierde“ ist heute noch das Lösungswort wahrer Bürger, diese wissen den Segen und Werth der Arbeit zu schätzen und gehen darum nicht mit Ihnen ein Bündniß ein; das Programm Ihrer Partei ist ja bekannt: gleichen Lohn für Alle, — nun, der Handwerker, sei er Meister oder Geselle, also Arbeiter, wie Sie meinen, weiß den Werth seiner Arbeit zu schätzen und wird nicht einwilligen in diesen Lehrsatz: „Gleicher Lohn für Alle“, für den Fleißigen, wie für den Trägen, denn nur den Letzteren wird Ihr Lösungswort passen. Ein weiterer Satz des Flugblattes verdient keine Bemerkung, er richtet sich selbst: „Der Arbeiter, nun wäre er noch so fleißig, wird von den Herren mit einem Lohn abgeseift, der in den meisten Fällen nicht mehr ausreicht, um den Hunger zu stillen.“!!

„Bei letzter Reichstagswahl“, heißt es dann weiter, „hatten unsere Gegner, die Vertreter der Standesvorrechte und des Besitzes, sowie die von der Regierung abhängigen Beamten sich vereinigt, sie gaben, wenigstens bei der engern Wahl, den Professor Biedermann ihre Stimmen, welcher unserm Candidaten Spier entgegenstand und wir wurden von ihnen geschlagen, weil die meisten Landleute, Kleinbürger und Arbeiter sich an der Wahl nicht betheiligt hatten.“ Die Unrichtigkeit dieses Satzes zurückzuweisen, ist Pflicht: Die Partei des Herrn Schumann (der Ausdruck „Arbeiterpartei“ ist ein falscher, angemachter), wurde bei jener Wahl geschlagen, weil gerade die meisten Landleute, Kleinbürger und Arbeiter, nämlich die nicht durch Vorpiegelungen irreführten, sich betheiligt, erstere recht rege sogar sich betheiligt hatten.

Vom Candidaten der Partei, der Einsender dieses angehört, Herrn Dr. Gensel, weiß das Flugblatt nur zu sagen, daß er die Grundsätze der Partei vertrete, die mit Herrn v. Bismarck durch dick und dünn gehe und jedem Gesetze ihre Zustimmung gebe, das der Regierung erwünscht sei, eine Behauptung, die so wenig Kenntniß von Dr. Gensel's Wirksamkeit im Landtage allein zeigt, daß es nicht der Mühe lohnt, sie zu corrigiren. Der allen Feinden Deutschlands verhasste Reichskanzler muß auch hier herhalten, um einen bewährten und bekannten Mann einem bloßen Feder- und Redehelden gegenüber zu verdächtigen. Denn von einer weitertragenden Thätigkeit des Candidaten der sog. Arbeiterpartei ist ja nichts bekannt: das Comité weiß nur zu sagen, daß dieser Candidat „auf politischem, socialem und religiösem Gebiete auf rabicalem Standpunkte“ stehe, ein Standpunkt, der nach den Vorgängen in Frankreich und Spanien keiner weitem Auslegung bedarf und der den Wählern des 15. Wahlkreises eindringlich genug die Frage vorlegt, ob sie dem Kreise die Ehre (?) zu Theil werden lassen wollen, durch einen Anhänger dieser Richtung im Reichstage vertreten zu sein.

Wenn nun zum Schlusse noch möglichst viele Versammlungen bis zum Wahltag angekündigt werden (ei, ei, Herr Schumann, so viel Veranlassung zum Ausgehen bei einem Lohne, der, wie Sie sagen, kaum ausreicht, um den Hunger zu stillen!), und zwar nicht bloß Sonnabend, Sonntag oder Montag, „da diese besonders günstigen Tage nicht mehr ausreichen“ (oder nicht genug ziehen?!), so sei noch die Versicherung gestattet, daß so vieler anregender neuer Unterhaltung gegenüber, die besonders den aufsichtführenden Beamten recht angenehm sein wird, die Gegenpartei die Wähler nicht noch mehr durch Einladungen zu Versammlungen behelligen wird: Herrn Dr. Gensel's Wirksamkeit ist bekannt genug, um ihn den Wählern des 15. Reichstagswahlkreises als gebiegenes Vertreter empfehlen zu können.

Einsender weiß recht wohl, daß diese kurzen Auslassungen — zu eingehenden fehlt ihm, da er auch tüchtig „arbeiten“ muß, die Zeit — nur Stoff zu Widerlegungen in bekannten Kraftausdrücken bei den nächsten Unterhaltungsabenden, soll heißen Volksversammlungen, bieten werden, dies kann und darf ihn aber nicht abhalten, so offenkundigen Verdrehungen entgegenzutreten und den in der Titelzeile Genannten zu zeigen versuchen, was ihnen unter der Maske des Wohlmeinens als Köder geboten wird.

Kinder-Bazar.

Arbeitsklassen mit geschmackvollen, angefangenen Stickereien in Wolle und Perlen, Applicationen und Häkelarbeiten zu kleinen Geschenken und für Puppen und Puppenstuben, mit allem Zubehör ausgestattet, empfiehlt als neues und nützliches Weihnachtsgeschenk für größere Mädchen

August Seyfert in Chemnitz,

Johannisstraße 7.

Baumlichter, Wachstöße, feinste Toiletteseifen, Parfüm's, Pommade, Haaröle, Figuren, Kästchen etc. etc. empfiehlt
Derminc verw. Schmidt.

Ein fettes Schwein

Reht zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 276x.

Ein noch gut erhaltener

Wassertrog,

von Form oval, Reht billig zu verkaufen bei
Daniel Giesler, Altenhainer Gasse.

Ein fettes Landschwein Reht zu verkaufen auf dem Wind.